

Orientierungen; Gemeinderat

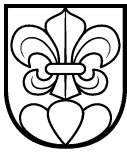
2015-660

266 170.20 Soziales/Integration; Integration; Asylwesen

Präsidiales – Hegg Andreas

Informationen zum Bundesasylzentrum; Grundsatzhaltung Gemeinde Lyss und Kappelen

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Der Redner informiert über die aktuelle Situation betreffend Bundesasylzentrum Lyss. Der Redner hat in den letzten Wochen verschiedene Gespräche mit diversen Personen geführt. Der Redner hat sich viele Gedanken rund um das Thema gemacht, welches ihn sehr beschäftigt. Die Ausgangslage sowie die Situation ist immer noch dieselbe. An der Grenzstrasse ist das Durchgangszentrum (DZ), welches zwar faktisch auf Kappeler Boden steht, trotzdem zu Lyss gehört. Die Auswirkungen hat ebenfalls die Gemeinde Lyss. Die Gemeinde Kappelen ist sich dem jedoch bewusst und steht auch hinter der Gemeinde Lyss. Das Gebiet DZ Kappelen gehört im Moment noch dem Kanton. Es sind jedoch Verhandlungen im Gange, wonach der Bund das Terrain mit dem Zentrum übernehmen möchte. Der Waffenplatz Lyss gehört dem Bund. Fakt ist, dass die Gemeinde von keiner dieser Liegenschaften die Eigentümerin ist. Nach den verschiedenen Gesprächen hat der Redner das Gefühl, dass die Gemeinde Lyss auf dem „Radar“ für ein Bundesasylzentrum ist. Der Waffenplatz wird in den nächsten Monaten auf dem sogenannten Sachplan Asyl erscheinen. Dies bedeutet, dass der Waffenplatz Lyss als strategische Reserve für das Asylwesen dient. Dazu bestehen Pläne vom Staatssekretariat für Migration (SEM), dass das DZ Kappelen, Lyss zu einem Ausreisezentrum umbauen möchte. Das heisst ungefähr 300 bis 350 Personen. Diese Pläne sind bereits fortgeschritten. Der Kanton Bern und das SEM suchen eine Lösung hier in Lyss. Aus der Sicht des Redners ist dies eine klare „Salamitaktik“. Zuerst wird das DZ Kappelen-Lyss zu einem Ausreisezentrum ausgebaut. Jahre später, wenn der Betrieb im Zieglerspital eingestellt wird, könnte der Waffenplatz Lyss ins Visier rücken. Dem Bund würde dieser bereits gehören. Bei diesem Vorhaben wäre die Gemeinde chancenlos, ausser das Militär beansprucht den Platz weiterhin für sich. Der Redner hat immer noch die Hoffnung, dass das Militär bleiben wird. Im Moment ist zu hören, dass das Militär bis mindestens 2027 in Lyss bleiben wird, womöglich auch für immer, was aus der Sicht des Redners das Beste wäre. Dem Redner ist wichtig, dass die Gemeinde Lyss sowie die Gemeinde Kappelen ihren Beitrag an die Asylsituation leisten will. In der Gemeinde Lyss haben wir ein DZ und zu dem steht die Gemeinde auch. Die humanitäre Verpflichtung wird in Lyss wahrgenommen. Die Gemeinde Lyss will jedoch kein Asylbundeszentrum auf dem Waffenplatz Lyss, mitten im Wohngebiet. Dies war schon immer die Haltung des GR und auch die persönliche Meinung des Redners.



Im letzten Jahr hat die Sendung 10 vor 10 dem Redner eine andere Haltung in den Mund gelegt. Von den vier gegebenen Antworten wurde eine Antwort geschnitten und so platziert, dass eine andere Aussage entstanden ist. Das hat den Redner unglaublich genervt - ihm wurde beinahe übel, als er den Beitrag gesehen hat.

Der GR unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten die Erweiterung oder den Ausbau des DZ Kappelen-Lyss. Der GR ist bereit, Lösungen zu suchen. Der GR stellt jedoch auch klar die Forderung, dass wenn ein Ausbau stattfindet, Begleitmassnahmen wie Sicherheit, Schulorganisation und Beschäftigungsprogramme, gewährleistet werden. Im Gegenzug wird ganz klar gefordert, dass auf dem Waffenplatz Lyss, kein weiteres Zentrum in Betrieb genommen wird. Dies sind die Haltung des GR sowie dessen Forderungen. Am 03.03.2016 wurden diese Forderung zusammen mit der Gemeinde Kappelen dem Staatssekretariat für Migration (SEM) mitgeteilt. Am letzten Freitag fand eine Zusammenkunft mit dem SEM statt und auch an diesem Gespräch wurden die Forderungen sowie die Haltung noch einmal mündlich mitgeteilt. Gleichzeitig wurde vom SEM gefordert, dass im Kanton Bern auch nach zusätzlichen Lösungen gesucht wird. Der GR sowie der Redner sind mit dem Vorgehen von Bund und Kanton nicht einverstanden. Die Gemeinde Lyss will und kann nicht die gesamte Last der Asylproblematik des Kantons Bern tragen. Der GR sowie der Redner werden in künftigen Verhandlungen alles daran setzen, dass am jetzigen Standort (DZ Kappelen-Lyss) eine Lösung gefunden werden kann. Andererseits wird jedoch verlangt, dass der Waffenplatz Lyss aus dem Sachplan „Asyl“ gestrichen wird.

